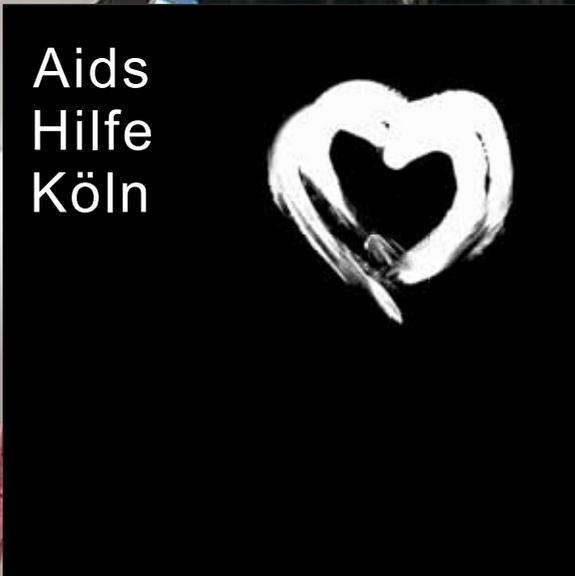


AIDSHILFE KÖLN

mehr Vielfalt
mehr Leben



Welt

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 33.000.000
Zahl der Neuinfektionen pro Jahr	~ 2.700.000
Gesamtzahl der Todesfälle pro Jahr	~ 2.000.000

Deutschland

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 91.000
Gesamtzahl der Aids-Erkrankungen	~ 37.000
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 29.000
Menschen, die Ende 2010 mit HIV & Aids leben	~ 70.000
Zahl der Neuinfektionen in 2010	~ 3.000
Neue Aids-Erkrankungen im Jahr 2010	~ 760
Todesfälle im Jahr 2010	~ 550

Köln

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 5.000
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 2.000
Menschen, die Ende 2010 mit HIV leben	~ 3.000
... darunter Menschen mit Aids	~ 500
Zahl der Neuinfektionen in 2010	~ 151

Inhalt

Inhalt	4
Impressum	4
Liebe ist...	7
Jahresbericht 2010	8
HIV und Aids heute	11
HIV-positiv! Und nun?	13
Wir leben Solidarität	15
Interview: Ehrenamtliches Engagement	16
Notiert	18
Run of Colours – Laufen für die gute Sache	19
Die Aidshilfe beim ColognePride 2011	21
20. Kölner Aids-Gala	22
Aktiv für die Aidshilfe	24
Unsere Partner/innen	25
Kontakt zur Aidshilfe Köln	26
Selbsthilfe in der Aidshilfe	27

Impressum

Magazin der Aidshilfe Köln

Herausgeber Aidshilfe Köln e.V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein

Redaktion Marlon Berkigt (mb), Michael Sturmberg (ms)

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Michaela Diers, Heidi Eichenbrenner (he), Julia Rhiel, Pascal Siemens

Bildnachweise

Titelbild: Aidshilfe Köln | S. 5: Anja Glitsch | S. 6, 10, 12, 14: JuPo – jupo.info | S. 15, 16: Michael Sturmberg | S. 18: Ruprecht Stempel & Steffen Hoefl | S. 20, 23: vvg-koeln | S. 24: Jürgen Gayda (Lebensreise)

Layout: Meiré und Meiré, Köln

Redaktionsadresse

Aidshilfe Köln e.V., Beethovenstraße 1, 50674 Köln,
info@aidshilfe-koeln.de

Auflage 2.500 Exemplare

Der Bezug dieses Magazins ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Diese Ausgabe wurde klimaneutral gedruckt.



Die Aidshilfe Köln leistet mit großem Engagement eine sehr wichtige Aufgabe. Ich bin froh und stolz, sie als Botschafter in ihren Bemühungen unterstützen zu können – denn Aufklärung und Wissen sind einer der wichtigsten Bestandteile im Kampf gegen HIV und Aids. *Jo Weil*



Junge Prävention
im Filmformat



wir machens dreckig!

Liebe ist...

Liebe Leserin,
lieber Leser,

das diesjährige Motto zum ColognePride „Liebe ist...“ beflügelt die Fantasie. Liebe kann so viel sein. Liebe ist Nähe, Sehnsucht, Respekt oder wenn man jemandem vertrauen möchte oder selbst treu sein will. Liebe ist vielleicht auch die nächste Stufe des Verliebtseins. Oder etwas, das man noch nie erlebt hat. Liebe ist jedenfalls ein mächtiges Gefühl, eine innere Haltung, die positive, innige und tiefe Verbundenheit mit einer anderen Person bedeutet. Wir kennen Elternliebe oder Geschwisterliebe. Handelt es sich um eine enge Geistesverwandtschaft, sprechen wir von Freundschaft oder Partnerschaft. Wenn körperliches Begehren ins Spiel kommt, erleben wir geschlechtliche Liebe, Sex und es geht um unsere Libido, Leidenschaft und Verführung. Liebe ist viel mehr als Worte sagen können. Ein komplexes, chaotisches, starkes Gefühl und jeder meint dies anders und einzigartig zu erleben.

Liebe verführt uns auch dazu Dinge zu tun, die wir eigentlich sonst und rational gesehen nie tun würden. Liebe wird auch dafür verantwortlich gemacht, wenn sich Leute mit HIV infizieren. Seit der Jahrtausendwende spricht man vom Risikofaktor Liebe im Zusammenhang mit Infektionsrisiken. Liebe, Sex und Aids – nicht selten geschah dies in dieser Reihenfolge.

Heute ist die medizinische Behandlung von HIV und Aids so gut, dass jemand der HIV-positiv getestet ist, eine vergleichbar lange Lebenserwartung hat wie jemand der HIV-negativ ist. Heute geht man davon aus, dass HIV-Positive, bei denen das Virus im Blut unter der Nachweisgrenze ist, nicht mehr infektiös sind.

In Teilen der schwulen Szene, von Betreibern der Saunen oder von manchen Ärzten wird deswegen befürchtet, dass die Kondomprävention sichtbar an Bedeutung verliert. Fachleute der Präventionsarbeit widersprechen dem allerdings und führen an, dass dies nur

eine Gruppe von schwulen und bisexuellen Männern betrifft. Kondomfreien Sex hat es immer gegeben und wenn man nur diesen beobachtet, dann kann der Blickwinkel leicht einseitig sein. Auch die Sicht der Ärzte kann selektiv sein, da sie hauptsächlich mit Menschen zu tun haben, die sich mit HIV oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten angesteckt haben.

Interessant ist, dass das Thema Medizinialisierung der Prävention in Zusammenhang mit der Zunahme von Sorglosigkeit gesehen wird. Da die HIV-Medikamente gut wirksam sind und auch immer weniger Nebenwirkungen haben, kommen einige Leute auf die Idee, dass dies durchaus eine Alternative zu Kondomprävention sein könnte. Ob das stimmt, wissen wir nicht.

Aktuell wird in der Fachwelt, aber auch in der Szene, heftig diskutiert, ob die so genannte Sorglosigkeit massenhaft zunimmt oder nur teilweise in unterschiedlichen Subszene und vor allem in Sexstätten zu beobachten ist. Gleichzeitig hat man sowohl durch wissenschaftliche Befragungen als auch durch Kondomnutzungsdaten festgestellt, dass es nach wie vor ein stabil hohes Schutzverhalten und regelmäßige Kondombenutzung gibt. Ein wichtiger Indikator ist auch die Entwicklung der HIV-Neudiagnosen. Vor zehn Jahren sind diese bei MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) wieder angestiegen, halten sich aber seit fünf Jahren nahezu auf dem gleichen Niveau.

Es kann sein, dass die Wahrnehmung der zunehmenden Sorglosigkeit mit der Realität nur wenig übereinstimmt und nur in einzelnen Subszene vorkommt. Aber die Zahl von circa 3.000 HIV-Neudiagnosen pro Jahr gibt Anlass zum Nachdenken. Und es geht nicht nur um HIV, sondern auch um den Anstieg von anderen, auch sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten.

Aidshilfe steht unbedingt ein für Lebensstilakzeptanz, aber wir erleben auch, dass Liebe blind machen kann. Deswegen wollen wir Menschen befähigen, dass sie sich reflektiert und verantwortungsvoll mit ihrer Gesundheit auseinandersetzen. Liebe ist auch sich fallen lassen, die Vernunft ausschalten, aber nicht um jeden Preis.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand der Aidshilfe Köln

 
Elfi Scho-Antwerpes Markus Danuser

  
Tino Henn Bernt Ide Alen Popovic

Aids
Hilfe
Köln



Jahresbericht 2010

Auch im Jahr 2010 hat sich die Anzahl der HIV-Neudiagnosen und anderer sexuell übertragbarer Infektionen in Köln auf dem hohen Niveau der Vorjahre eingependelt. Hauptsächlich betroffen sind nach wie vor schwule, bisexuelle Männer oder Männer, die mit Männern Sex haben.

Die Bedeutung von HIV und Aids unterliegt nach fast dreißig Jahren einem stetigen Wandel – sowohl in medizinisch-therapeutischer als auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht. Auf neue Herausforderungen in der Prävention und in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids hat sich die Aidshilfe Köln bereits in den letzten Jahren eingestellt. Die Lebenswelten von Menschen mit HIV und Aids haben sich stark verändert und sind abhängig von ihrem sozialen und materiellen Hintergrund, aber auch davon, wann die Infektion festgestellt und mit der medizinischen Behandlung begonnen wurde. Wichtig ist auch, ob die HIV-Medikamente regelmäßig eingenommen und gut vertragen werden.

In der Prävention zeigt sich der stetige Bedarf für Erneuerung sehr deutlich. Die Rolle der sexuell übertragbaren Infektionen als sogenannte Triggerfunktion wird dabei immer bedeutender. Inzwischen ist sexuelle Gesundheit eines der wichtigsten Handlungsfelder und durch die Komplexität eine besondere Herausforderung für die Präventionsfachkräfte. Niedrigschwellige Testangebote mit einer qualifizierten Präventionsberatung haben in diesem Kontext an Bedeutung gewonnen. Jede/r muss das Recht auf vollständige und genaue Information über die Methoden einer umfassenden HIV-Prävention haben, um verantwortliche Entscheidungen zum Intimverhalten, zum Beispiel in Bezug auf einvernehmlichen Sex oder Schwangerschaft, eigenständig treffen zu können. Dies sind Voraussetzungen dafür, dass sexuell aktive Menschen in der Lage sind informierte Entscheidungen zu treffen. Die Aidshilfe Köln akzeptiert grundsätzlich keine restriktiven Konzepte. In der Prävention wie auch in der Unterstützung setzt sie auf Eigenverantwortung und Freiwilligkeit.

Seit ihrer Gründung vor 25 Jahren ist die Aidshilfe Köln aktiver Teil des Kölner Modells der Aidsarbeit. Die Aidshilfe Köln nutzte ihr Jubiläum im letzten Jahr intensiv um die aktuelle HIV-Thematik in Veröffentlichungen, Veranstaltungen und

Projekten darzustellen. Höhepunkt der Jubiläumsaktivitäten war die Einladung durch den Oberbürgermeister der Stadt Köln zu einem Festakt in das Kölner Rathaus.

Qualitätssicherung

Auch im zurückliegenden Jahr hat sich die Aidshilfe Köln an HIV- und Aids-spezifischen Fachveranstaltungen beteiligt und innovative Beiträge eingebracht. Mitarbeiter/innen der Aidshilfe Köln wurden als Referenten/innen zu HIV-relevanten Themen für Fortbildungen angefragt und nahmen selbst regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, z.B. mit Doktoranden oder Masterstudenten, ist darüber hinaus hilfreich, die inhaltliche Arbeit nach wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterzuentwickeln.

Die Vorarbeiten zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wurden im Jahr 2010 fortgeführt. Nach Analyse der wesentlichen Kundenanforderungen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Aidshilfe wurden im vergangenen Jahr die Kernprozesse weiter definiert und beschrieben.

Beratung

Im Jahr 2010 wurden von der Aidshilfe Köln 54 Personen im Rahmen des „Ambulant betreutes Wohnen“ begleitet. Auch die zwölf zur Verfügung stehenden Plätze der psychosozialen Begleitung der Substitutionsbehandlung wurden voll ausgeschöpft. Zusätzlich gibt es noch Beratungsangebote, die weder über das ambulant betreute Wohnen noch über die Substitutionsbegleitung refinanziert worden sind. Dies betrifft die Beratung und Begleitung von HIV-positiven Menschen, die längerfristig betreut werden, deren Problemlagen aber nicht in den Kriterien für das ambulant betreute Wohnen erfasst sind. Dies waren im vergangenen Jahr 990 Beratungskontakte. Hinzu kommen 3.376 anonyme und einmalige Beratungskontakte.

Selbsthilfeförderung

Die Ergebnisse der in 2009 durchgeführten Umfrage zur Überprüfung der Angebote für Menschen mit HIV und Aids wurden 2010 systematisch in Aktivitäten übergeleitet. Ziel aller Angebote ist dabei stets die Unterstützung und Förderung von Vernetzung und Community-Bildung von Menschen mit

HIV und Aids und ihrem sozialen Umfeld. Erfreulicherweise haben im Jahr 2010 die Selbsthilfeaktivitäten zugenommen. Selbsthilfegruppen treffen sich in der Aidshilfe Köln oder privat und beteiligen sich u.a. an landes- und bundesweiten Positiven- oder Angehörigentreffen. Unter Anleitung treffen sich in der Aidshilfe aktuell zwölf Gruppen.

Neu im Jahr 2010 hinzugekommen sind die Gruppen „Coaching für Berufstätige“ und „HIV-positiv, was nun?“. Insbesondere die letztgenannte Gruppe bietet für Menschen, die erst seit kurzer Zeit von ihrem HIV-positiven Testergebnis wissen, einen guten Einstieg in Selbsthilfegruppen. In dieser Gruppe wird zu einem frühen Zeitpunkt die Auseinandersetzung mit dem Testergebnis gefördert. In der Coaching-Gruppe für Berufstätige wird thematisiert, wie HIV-Positive im Berufsleben unterschiedlichen Belastungen ausgesetzt sind. Das gemeinsame Entwickeln von Strategien, die Planung von Zielen in der Berufslaufbahn und der Austausch untereinander sind vorrangig in dieser Gruppe. Es treffen sich in der Regel acht Teilnehmer/innen.

Weiterhin großen Zulauf hat die Gruppe „jung, schwul und positiv“. Neben denjenigen, die mit einer frischen HIV-Diagnose persönlich zum Gruppentreffen kommen, haben Gruppenmitglieder mit Hilfe des Internets ein eigenes, bundesweites Netzwerk aufgebaut und sind darüber auch noch nach Jahren miteinander in Kontakt. Seit dem Aufbau der Gruppe vor sechs Jahren haben über hundert junge, schwule Männer mit einer frischen HIV-Diagnose durch dieses Angebot Kontakt zu Selbsthilfenetzwerken und psychosoziale sowie sozialrechtlicher Unterstützung erhalten.

Ehrenamtliche Arbeit

Die Umstellung des Konzeptes zur ehrenamtlichen Mitarbeit hat sich bewährt. Der Zulauf an Ehrenamtlichen beim regelmäßigen Infoabend ist ungebrochen. Gut aufgenommen wird die Möglichkeit des direkten Einstiegs in die ehrenamtliche Arbeit sowie die begleitende kontinuierliche Qualifizierung. Im Jahr 2010 waren ca. 300 Menschen in der Aidshilfe Köln ehrenamtlich tätig und haben die Bereiche Selbsthilfe, Beratung, Youthwork und Prävention unterstützt. Neben den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die sich regelmäßig für die Aidshilfe Köln

engagieren, gibt es im Aktivistenpool einen Stamm von ca. 100 Menschen, die sich bereit erklärt haben, die Aidshilfe Köln zu unterstützen.

Jugendaufklärung / Youthwork

2010 war auch ein Jahr der internen strukturellen Veränderungen. Seit letztem Jahr ist die Youthworkerstelle der Aidshilfe Köln noch enger in die Präventionsabteilung der Aidshilfe Köln eingebunden. Dort können in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der zielgruppenspezifischen Prävention Synergieeffekte effizienter genutzt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen und fachlich geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen war es möglich, nicht nur mehr Aufklärungsveranstaltungen und Projektstage als im Vorjahr durchzuführen, sondern auch deren qualitative Umsetzung zu verbessern. Die Themen reichen von Anti-Diskriminierung über grundlegende Informationen zu HIV und Aids sowie zu anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Regenbogencafé & HIVissimo

Das Regenbogencafé der Aidshilfe Köln ist der lokale Treffpunkt für Menschen mit HIV und Aids sowie deren Freundeskreise. Es ist an Wochentagen von 9.30 bis 17.00 Uhr geöffnet und bietet täglich Frühstück und Mittagstisch an. In den Nachmittags- und Abendzeiten treffen sich dort Selbsthilfegruppen. Für viele Besucher/innen ist vor allem der Mittagstisch und das Essen in Gesellschaft zum Tagesmittelpunkt geworden. In der Regel kommen täglich zwischen 60 und 80 Gäste ins Regenbogencafé. Während der Mittagstischzeit zwischen 12.00 und 15.00 Uhr besteht bei Bedarf die Möglichkeit zur Beratung Kontakt aufzunehmen und sich über die Angebote der Aidshilfe Köln zu informieren. Bei komplexeren Fragestellungen können Termine für ein individuelles Beratungsgespräch vereinbart werden.

Der Mittagstisch in der Aidshilfe Köln wird von den Teilnehmer/innen des Arbeits- und Qualifizierungsprojektes HIVissimo zubereitet und serviert. Die Zielgruppe für diese Integrationsjobs sind ALG II-Bezieher/innen, die trotz aktuell guter wirtschaftlicher Konjunktur auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bislang keine Arbeit gefunden haben. In die Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnah-

men von HIVissimo nutzen Frauen und Männer, die gesundheitliche Einschränkungen haben oder aufgrund von Suchtproblematiken beeinträchtigt sind. Die Aidshilfe Köln bietet für 15 Arbeits- und Qualifizierungsplätze. Alle Teilnehmer/innen der Integrationsmaßnahme werden psychosozial begleitet, um neben der fachlichen Qualifizierung auch die persönliche Stabilisierung zu verbessern.

Für akut drogengebrauchende Menschen betreibt die Aidshilfe Köln mit ihrem Kooperationspartner IB GmbH West die Zweiradwerkstatt 180° in der Odenwaldstraße 90.

Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Ziel der Aidshilfe Köln ist es, einen Beitrag zur Senkung der Neuinfektionsrate für HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten zu leisten. Dabei respektiert die Aidshilfe die unterschiedlichen Lebensstile und versteht sich als Lobbyist und Anwalt. Die Aidshilfe tut dies für alle, vor allem aber für die besonders gefährdeten Gruppen. Das Angebotspektrum in der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist sehr breit.

Es geht darum, die Kölner Bevölkerung und hier insbesondere die Hauptbetroffengruppen über HIV und Aids, aber auch andere sexuell übertragbare Krankheiten zu informieren und aufzuklären. Darüber hinaus gehören auch spezifische Aufklärungs- oder Öffentlichkeitsprojekte dazu, um die Aufmerksamkeit auf die HIV-Thematik zu fokussieren. Die Kölner Aidshilfe nutzt dafür massenmediale und personalkommunikative Methoden, um auf Gesundheitsthemen aufmerksam zu machen, Infektionswissen zu vermitteln, an Eigenverantwortung zu erinnern und auf Schutzmöglichkeiten hinzuweisen.

Check Up

Aufgabe von Check Up, der schwulen Gesundheitsagentur der Aidshilfe Köln, ist die Präventionsarbeit für schwule, bisexuelle Männer und Männer, die Sex mit Männern haben. Ziel der lebensweltorientierten Prävention von Check Up ist die Unterstützung derer, die sich erfolgreich schützen. Darüber hinaus leisten sie umfassende und angemessene Information zur sexuellen Gesundheit und Aufklärung über Safer Sex und indivi-

duelle Risikoreduktionsstrategien. Zentral ist dabei die Zusammenarbeit mit den Akteuren der schwulen (kommerziellen) Community und die Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen in Köln.

Schwerpunkte der Arbeit waren im vergangenen Jahr insbesondere die Durchführung des anonymen Beratungs- und Testangebots (www.schnell-test.de) in Kooperation mit SchwIPS und der Ausbau der personalkommunikativen Präventionsarbeit vor Ort. Zudem bildete die zielgruppenspezifische Prävention bei den 2010 in Köln stattfindenden Gaygames unter dem Motto *fair play* einen nicht unerheblichen Schwerpunkt.

HIV-Prävention in der JVA Köln-Ossendorf

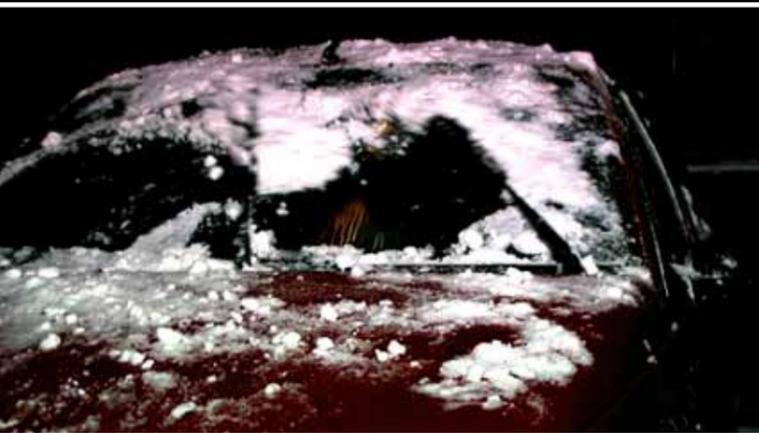
Durch verstärkte Bemühungen konnten 2010 Präventionsmaßnahmen in der JVA Ossendorf angeboten werden, die über das Budget der JVA finanziert wurden. Diese Finanzierung ist zwar bei weitem nicht kostendeckend, ermöglicht aber zumindest ein Mindestmaß an Präsenz in der JVA. Insgesamt konnten 16 Präventionskurse zu Themen wie HIV und Aids, Hepatitiden und frauenspezifischen Fragen zu sexuell übertragbaren Krankheiten in den unterschiedlichen Hafthäusern angeboten werden. Dabei wurden 145 Frauen und Männer persönlich informiert und beraten.

(he/mb)

Personenkontakte im Jahr 2010

* reine Kontaktzahlen, d.h. zu einer Person können auch mehrmals im Jahr Kontakte bestehen

	Personenkontakte	davon HIV+
Prävention/ Youthwork	16.665	269
Check Up	152.006	8.845
Beratung	4.336	935
Betreutes Wohnen	9.386	9.386
Substitution	620	—
HIVissimo/ Regenbogencafé	7.922	4.509
Spritzentausch	1.384	—
Rentenberatung	17	17
Kaffeeklatsch	621	621
Gesamt	193.062	24.657



wir machens heiß!

HIV und Aids heute

Rund 30 Jahre sind vergangen, seit sich der HI-Virus in Deutschland verbreitete und Anfang der 1980er-Jahre erste Fälle von Aids bekannt wurden. Seitdem hat sich der Verlauf einer HIV-Erkrankung stark verändert. Bis Mitte der 1990er-Jahre bedeutete sie für viele Menschen noch ein Todesurteil, seit Einführung der Kombinationstherapie zählt eine HIV-Infektion zu den chronischen Erkrankungen, die eine annähernd normale Lebenserwartung zulässt. Voraussetzung hierfür ist, dass die HIV-Infektion rechtzeitig erkannt und medizinisch optimal versorgt wird.

Ein schwerwiegender Einschnitt

Trotz der immer umfassenderen Forschung und Behandlungsmethoden ist eine vollständige Entfernung der Viren aus dem Körper aber auch heute noch nicht möglich. Eine positive HIV-Diagnose ist für Betroffene unter mehreren Aspekten nach wie vor ein schwerwiegender Einschnitt. Um die Vermehrung der Viren zu hemmen und das Vorschreiten der Erkrankung aufzuhalten, ist eine lebenslange Einnahme von Medikamenten notwendig, die mit teils erheblichen Nebenwirkungen verbunden ist. Viele HIV-Infizierte sind zudem auch mit anderen Viren infiziert, die bestimmte Tumorerkrankungen fördern können. Nicht zuletzt werden HIV-Positive trotz vielfältiger Aufklärung und Informationen im Berufs- oder Privatleben immer noch häufig diskriminiert und ausgegrenzt. Ende 2010 belief sich die Zahl der HIV-

Infizierten auf rund 70.000. Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist die Neuinfektionsrate wieder stark angestiegen und stagniert zurzeit auf hohem Niveau. In Deutschland werden derzeit rund 3.000 HIV-Neuinfektionen bei Männern (90 Prozent) und Frauen (10 Prozent) diagnostiziert. 75 Prozent der Neuinfektionen gehören der Gruppe der Männer an, die Sex mit Männern haben (MSM) und 19 Prozent infizieren sich über heterosexuelle Kontakte. Die restlichen sechs Prozent entfallen auf Drogengebrauchende.

Wie wird HIV übertragen?

HIV wird nach wie vor am häufigsten beim Geschlechtsverkehr übertragen. Die Präventionsarbeit bleibt daher auch in Zukunft eines der wichtigsten Anliegen der Aidshilfe Köln.

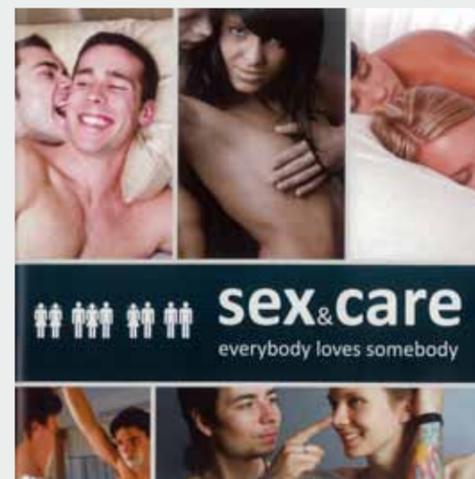
HI-Viren gehören zu den schwer übertragbaren Erregern. Alltagskontakte wie Händeschütteln, Kuschneln oder die gemeinsame Benutzung einer Toilette bergen keinerlei Ansteckungsrisiken. Eine Infektion ist nur unter den Umständen möglich, wenn eine ausreichende Menge HI-Viren durch eine geeignete Eintrittspforte in die Blutbahn des Körpers gelangt. Empfindliche Eintrittspforten sind vor allem Schleimhäute mit speziellen Zellen (insbesondere Enddarm, Gebärmuttermund, Scheide, Harnröhrenausgang, Innenseite der Vorhaut) und Verletzungen, in die HIV mittels einer infektiösen Körperflüssigkeit (insbesondere Blut und Sperma) eindringen kann. Entscheidend ist dabei, wie lange welche

Flüssigkeit mit welcher Virenmenge auf welche Eintrittspforte trifft. Nicht jeder Kontakt mit dem Virus führt daher auch zwangsläufig zu einer Infektion.

Das Risiko verringern

Bestimmte Faktoren können eine HIV-Übertragung deutlich begünstigen, beispielsweise wenn weitere sexuell übertragbare Krankheiten (STI) vorliegen. Die Entzündungen erleichtern dem Virus in den Körper zu gelangen. Die meisten STI wie Tripper, Chlamydien und Syphilis lassen sich bei rechtzeitiger Diagnose leicht behandeln. Auch wenn Kondome hier keinen hundertprozentigen Schutz bieten, verringern sie die Gefahr einer Übertragung erheblich. Gegen Hepatitis A und B ist eine Impfung empfehlenswert. Bei HIV-Positiven nehmen die STI häufig einen viel schwereren Verlauf als bei nicht infizierten Menschen. Auch die Höhe der Viruslast, bestimmte (vor allem ungeschützte) Sexpraktiken und die Zahl der Risikosituationen erhöhen die Gefahr einer Ansteckung mit dem HI-Virus deutlich. Wer beim Safer-Sex gewisse Regeln einhält, verringert das Infektionsrisiko schon um ein Vielfaches. Neben dem Gebrauch von Kondomen sollte darauf geachtet werden, dass beispielsweise beim Oralverkehr kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund gelangt.

(ms)



sex & care – everybody loves somebody

Alle Informationen rund um HIV und Aids, Ansteckungsrisiken, Sexualpraktiken und zu den häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten finden Sie in der Informationsbroschüre „sex & care“. Diese ist in der Aidshilfe Köln kostenlos erhältlich.

www.aidshilfe-koeln.de

Diese Broschüre wurde herausgegeben von Aidshilfe Köln und SchwIPS.

HIV-positiv! Und nun?

Schock, Ratlosigkeit, Angst: Ein HIV-positives Testergebnis stellt das Leben von Betroffenen erstmal völlig auf den Kopf und wirft viele Fragen auf – zur Krankheit und deren Verlauf, zu Partnerschaft, Familie, zum beruflichen Alltag und zu vielem, was zuvor noch kaum eine wesentliche Rolle spielte. Wie geht mein Leben weiter? Mit welchen Einschränkungen muss ich leben? Zu welchem Arzt soll ich gehen? Individuelle Ängste und Sorgen erschweren oftmals die Bewältigung der veränderten Lebensumstände, darunter nicht zuletzt die Furcht vor Stigmatisierung und Ausgrenzung. Die Einstellung auf diese Veränderungen und deren Verarbeitung ist ein lebensumwandelnder Prozess. Aber nicht nur bereits Infizierte sind sich in Fragen von HIV und Aids unsicher. In welchen Situationen besteht ein Infektionsrisiko für mich? Wie kann ich einen HIV-infizierten Freund hilfreich unterstützen? Die Aidshilfe Köln bietet hierzu ein breit angelegtes Beratungsangebot an.

Viele Wege führen zur Aidshilfe Köln

Informationen und Beratung zu HIV und Aids erreichen nur dann ihr Ziel, wenn sie leicht zugänglich und für jeden verfügbar sind. Der Aidshilfe Köln ist es deshalb wichtig, dass

die Hemmschwelle zur Nutzung der Angebote so niedrig wie möglich ist. Ob telefonisch, persönlich oder per E-Mail: Von Montag bis Freitag stehen hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Fragen rund um HIV und Aids, Infektionsrisiken, weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten und für allgemeine Fragen ohne vorherige Terminabsprache zur Verfügung. Nach Vereinbarung sind natürlich auch außerhalb der angelegten Zeiten Beratungen möglich. Die Gespräche und Informationen sind kostenlos, anonym möglich und streng vertraulich.

Was können HIV-Positive von der Aidshilfe erwarten?

Die Bedürfnisse und Anliegen von HIV-Positiven sind individuell sehr verschieden und komplex. Die Beantwortung von Fragen beispielsweise zur medizinischen Versorgung, Suchterkrankungen, Existenzsicherung, finanziellen Situation, Partnerschaft, Kinderwunsch und zur Alltagsbewältigung hängen von den jeweiligen Situationen ab. Diesen Umständen trägt die Aidshilfe Köln bei ihrem Beratungsangebot Rechnung. Eine tragende Säule des Konzeptes ist das „Ambulant betreute Wohnen“. Ziel ist es hierbei, dass die Betroffenen selbstständig und selbstbestimmend zu Hause leben und

sämtliche Angelegenheiten langfristig wieder ohne Hilfe von außen erledigen können. Qualifizierte Fachkräfte legen mit den Hilfesuchenden gemeinsam Ziele fest, die in einem bestimmten Zeitrahmen erreicht werden sollen. Das reicht von der Unterstützung und Begleitung im Umgang mit Ämtern und Behörden, bei der Freizeitgestaltung bis hin zur Bewältigung von Suchterkrankungen. Die Kosten für das „Ambulant betreute Wohnen“ werden in der Regel vom Landschaftsverband Rheinland übernommen. Je nach persönlicher Situation kann es sein, dass Teilbeträge selber getragen werden müssen.

Nicht in allen Angelegenheiten kann die Aidshilfe direkt weiterhelfen. Durch ein großes Expertennetzwerk besteht aber die Möglichkeit der Weitervermittlung, zum Beispiel im Bereich der Schuldnerberatung oder Psychotherapie. Nicht alle bedürfen der umfangreichen Beratung im Rahmen des „Ambulant betreuten Wohnens“. Für jene fördert die Aidshilfe Köln Selbsthilfeaktivitäten, die ein großes Zielgruppenspektrum abdecken und kontinuierlich dem aktuellen Bedarf angepasst werden (eine Übersicht hierzu auf den letzten Seiten dieses Magazins).

(ms)

Im Gespräch...

mit Michaela Diers, seit 10 Jahren Leiterin des Beratungsteam der Aidshilfe Köln.

Wie hat sich die Beratung seit Gründung der Aidshilfe Köln verändert?

Als die Aidshilfe Köln vor über 25 Jahren gegründet wurde, gab es noch keine Beratung im klassischen Sinn, wie wir sie heute kennen und anbieten. Es existierten zu Anfang ja keine gesicherten Informationen zu HIV und Aids und ein positives Testergebnis kam einem Todesurteil gleich. Es handelte sich also mehr um Begleitung und das gegenseitige Stützen im Sterbeprozess derjenigen, die sich zusammengeschlossen hatten. Heute stellen wir wertneutral und ohne Vorurteile Informationen und unser Know-how zur Verfügung, das heißt wir eröffnen für die Betroffenen an deren Bedürfnissen orientierte Handlungsoptionen und Hilfestellungen.

Kann sich jeder beraten lassen? Zum Beispiel im Rahmen des „Ambulant betreuten Wohnens“?

Grundsätzlich stehen unsere Beratungsangebote allen zur Verfügung. Das „Ambulant betreute Wohnen“ ist speziell für diejenigen, die im Umgang mit ihrer HIV-Infektion besonderer

Unterstützung bedürfen, weil sie beispielsweise die alltäglichen Dinge nicht so ohne Weiteres erledigen können.

Welche Voraussetzungen müssen die Hilfesuchenden mitbringen?

Wie im Präventionsbereich setzen wir auch hier auf Freiwilligkeit und Eigenverantwortlichkeit. Wir machen keine Vorschriften und nehmen keine Verantwortung oder Entscheidungen ab. Ziel ist es immer, dass langfristig die Betroffenen ihr Leben selbstständig führen können. Das setzt ein Mindestmaß an Mitarbeit und Absprachefähigkeit voraus. Wir erfüllen hier also keinen allumfassenden Versorgungsauftrag, wie das früher der Fall war, sondern es stützt sich alles auf eine funktionierende, gute Zusammenarbeit zwischen den Hilfesuchenden und uns.

Anonyme Telefonberatung

Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und Montag bis Donnerstag von 19 bis 21 Uhr unter Telefon 0221 19 4 11.

Persönliche Beratung

Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr oder Terminvereinbarung unter Telefon 0221 20 20 30 oder info@aidshilfe-koeln.de

wir machens kuschelig!

Junge Prävention
im Filmformat



Wir machens SAFE!



Wir leben Solidarität

Ehrenamtlicher Einsatz ist so vielfältig wie die Menschen, die sich in den unterschiedlichen Bereichen der Kölner Aidshilfe engagieren. Wenn auch Sie sich ehrenamtlich bei der Aidshilfe Köln einbringen möchten, dann besuchen Sie uns im Internet unter www.aidshilfe-koeln.de.

Isabel Bertsch



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil ich davon überzeugt bin, dass ich durch mein Engagement in der Präventionsarbeit etwas verändern kann und nachhaltig dazu beitrage das Bewusstsein der Menschen, besonders der Jugendlichen, für die Krankheit zu sensibilisieren.“

Claudia Wiemer



„Es hat mich Ende der 1980er Jahre entsetzt, dass Politiker HIV-Zwangstests für Homosexuelle forderten bzw. HIV-Infizierte in Lager einsperren wollten. Daher unterstütze ich seit 1997 das Lebenshaus und habe ich mich vor zwei Jahren entschlossen, bei der Aidshilfe auch als Ehrenamtlerin zu arbeiten. Ohne soziales Engagement überlebt keine Gesellschaft.“

Michael Demmer



„Ich engagiere mich in der Schulprävention und bin in den unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen Kölns unterwegs. Dabei versuche ich den Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen verantwortungsbewussten, aber auch unverkrampften Umgang mit ihrer Sexualität in Bezug auf HIV zu vermitteln. Auch möchte

ich die nach wie vor noch vorhandenen Vorurteile und Ängste gegenüber Betroffenen abbauen helfen.“

Annette Bozic



„Ich finde es selbstverständlich sich ehrenamtlich zu engagieren – mir geht es gut, ich bin gesund und dafür sollte man dankbar sein. Mit meiner Arbeit bei der Aidshilfe habe ich die Möglichkeit, Menschen zu unterstützen denen es nicht so gut geht wie mir. Außerdem glaube ich, dass das Thema Aids noch mehr in das Bewusstsein der Allgemeinheit gerückt werden muss.“

Julia Rhiel



„HIV und Aids sind Themen, die man immer noch sehr ernst nehmen sollte. Ich engagiere mich deswegen für die Aidshilfe Köln und weil die Arbeit viel Spaß macht, alles sehr familiär ist und ich den Zusammenhalt der Mitwirkenden sehr schätze.“

Frank Butz



„Mich ehrenamtlich zu engagieren ist für mich wortwörtlich eine Ehre und es ist wirklich so einfach. Ich kann mit meinen Möglichkeiten anderen helfen und sie vielleicht auch etwas glücklicher machen.“

Daniela Voigt



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil ich es wichtig finde, etwas für die Gesellschaft zu tun!“

Ehrenamtliches Engagement



Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln,

WEIL ES SPASS MACHT,
ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Rolf

Rolf Kursawe ist seit rund neun Jahren als Ehrenamtler für die Aidshilfe Köln aktiv. Er setzt sich hauptsächlich im Frauen- und Familienzentrum ein, wo er Kinder und Jugendliche bei schulischen Problemen mit Nachhilfestunden unterstützt.

Wie bist du auf die Aidshilfe Köln aufmerksam geworden?

Ich habe eine ehrenamtliche Tätigkeit gesucht, bei der ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten kann. Im Kölner Stadt-Anzeiger war ein Bericht über die Aidshilfe, woraufhin ich Birgit Körbel vom Frauen- und Familienzentrum angerufen habe. Nach einem Infoabend der Aidshilfe Köln habe ich dann auch direkt angefangen.

Was machst du genau im Frauen- und Familienzentrum?

Ich betreue Kinder und Jugendliche, denen ich mit Rat und Tat zur Seite stehe und Nachhilfe gebe – hauptsächlich in Mathematik, Deutsch, Englisch und Latein.

Welche Kinder und Jugendliche betreust du?

Es handelt sich dabei immer um Kinder von HIV-positiven Frauen. In der Regel sind sie selbst nicht infiziert, haben aber schulische Probleme und brauchen hier Unterstützung.

Wie wird der Kontakt zu dir hergestellt?

In der Regel sind es Kinder von Frauen, die hier in der Aidshilfe beraten werden. Der Kontakt wird über die hauptamtlichen Kolleginnen hergestellt. Bei einem ersten Treffen lernen wir uns dann kennen, um festzustellen, ob es miteinander funktioniert.

Wie oft bist du in der Woche für die Aidshilfe tätig?

In der Regel gebe ich ein- bis dreimal die Woche Nachhilfe. Zurzeit betreue ich nur einen Jugendlichen. Das ist aber je nach Bedarf ganz unterschiedlich.

Warum war dir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig?

Ich habe selbst keine Kinder und insofern lag das für mich nahe. Es freut mich immer sehr,

wenn man mit jungen Menschen gemeinsam Erfolge erzielen kann. Bei Nachhilfe lässt sich das auch gut messen. Mittlerweile habe ich einigen bis zum Schulabschluss geholfen – ein wirklich sehr schönes Erfolgserlebnis.

Konntest du bisher allen helfen?

Bisher gab es glücklicherweise nur ganz wenige Ausreißer, die die Brocken hingeschmissen und die Nachhilfe abgebrochen haben.

Werden HIV und Aids während der Nachhilfe thematisiert?

Das ist eher nicht der Fall. Für die Kinder und Jugendlichen ist es eine Möglichkeit einmal abzuschalten von dem, was zu Hause los ist. Die Nachhilfe steht hier klar im Vordergrund. Ihnen tut es meines Erachtens gut, wenn sie eine Zeit lang nichts mit dieser Thematik zu tun haben. Natürlich wird durch die Nachhilfe auch ein Vertrauens- und Kontaktverhältnis aufgebaut. Da bin ich dann auch schon mal Ansprechpartner für andere Probleme.

Kann Nachhilfe nicht auch sehr anstrengend sein?

Für mich ist das eher entspannend. In dem einen oder anderen Fall kurz vor dem Abitur wurde es vielleicht auch mal ein bisschen aufreibender. Da musste ich dann meine grauen Zellen etwas stärker anstrengen um die Dinge wieder hinzubekommen, die bei mir ja auch schon 35 Jahre zurückliegen.

Bist du auch in anderen Bereichen bei der Aidshilfe tätig?

Im November 2010 habe ich erstmalig einen Spinning-Marathon im Holmes-Place zu Gunsten der Aidshilfe organisiert. Da ich dort trainiere kam mir die Idee, das mal mit einem Spendenmarathon für das Frauen- und Familienzentrum zu verbinden. Ansonsten bin ich bei der Aids gala und cover me auch bei der Tombola immer mit aktiv.

Warum ist dir die ehrenamtliche Arbeit bei der Aidshilfe wichtig?

HIV und Aids sind immer noch Themen von Bedeutung, die aber leider an Medienpräsenz verloren haben. Mit meiner Arbeit kann ich auch im eigenen Umfeld sehr gut sensibilisieren und junge Leute

darauf hinweisen, dass es relativ einfach ist, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen und sich zu schützen.

Was macht die Arbeit bei der Aidshilfe so interessant?

Bei der Aidshilfe trifft man auf ganz unterschiedliche Lebenswelten, die man woanders in dieser Form nicht erlebt. Das Spektrum ist hier einfach sehr breit, egal ob beispielsweise typische Szene-Schwule oder Heterosexuelle, wie ich es bin. Und obwohl es hier ja um sehr ernste Themen geht, ist die Arbeit bei der Aidshilfe ganz unkompliziert und locker.

Wie hat dein Umfeld auf dein Engagement reagiert?

Die meisten waren sehr interessiert, mehr von dem Thema zu erfahren. Ich habe dabei festgestellt, dass es doch auch sehr viele intelligente Leute gibt, die sich gar nicht damit auseinandersetzen und teils ganz erstaunliche Fragen stellen, zum Beispiel zur Verhütung oder Schwangerschaft von HIV-Positiven. Es gibt tatsächlich noch viele die der Meinung sind, dass ein Kind einer HIV-positiven Frau ebenfalls zwangsläufig infiziert ist – was ja nicht der Fall ist.

Was bringt dir deine ehrenamtliche Arbeit?

Mir bringt es jede Menge Spaß und es ist ein schöner Ausgleich zu meinem Job.

(ms)



Notiert

Jugendliche machen Prävention

Das Filmprojekt JuPo – Jung Positiv – wurde 2003 in Kooperation von Aidshilfe Köln, Jugendzentrum anyway sowie der Videoproduktionsfirma carasana ins Leben gerufen. Seither finden sich jedes Jahr circa 30 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 27 Jahren, unabhängig von ihrer kulturellen und sozialen Herkunft, ihrer sexuellen Identität und ihrem HIV-Status, ehrenamtlich zusammen und produzieren gemeinsam und unter

professioneller Anleitung einen eigenen Präventionsspot zum Thema HIV und Aids. Weil die HIV-Infektionen und die Infektionen mit anderen sexuell übertragbaren Krankheiten in der Gruppe der Männer, die Sex mit Männern haben, nach wie vor steigen, liegt der Fokus des Filmprojektes in diesem Jahr wieder in der Prävention für schwule Jungs und junge Männer. Nach einer viermonatigen Schaffensphase feierte der Spot mit dem Titel *Wir machens...* am 25. Februar Premiere. Dieser und alle anderen Filme des Präventi-

onsprojektes können unter www.jupo.info angeschaut werden.

Neue MED-INFO-Broschüren erschienen

HIV und Aids sind im Zusammenhang mit medizinischen Fragen oftmals für den Laien schwer verständlich. Deswegen gibt die Aidshilfe Köln in Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Hilfe die Broschürenreihe MED-INFO heraus. Darin werden medizinische Informationen zu HIV und Aids sowie anderen sexuell übertragbaren Krankheiten in allgemeinverständlicher Form vermittelt.

Ab sofort sind sechs neue MED-INFO-Broschüren zu den Themen *HIV und Herz-Kreislauf-Erkrankungen*, *Neurologische Erkrankungen bei HIV und Aids*, *Müdigkeit – Fatigue – Burnout bei HIV und Aids*, *Laborwerte – und was sie bedeuten*, *Länger leben – älter werden mit HIV und HIV und Partnerschaft* erschienen.

Diese, aber auch alle anderen Ausgaben der MED-INFO-Reihe, sind in der Aidshilfe Köln, anderen lokalen Aidshilfen oder bei der Deutschen AIDS-Hilfe erhältlich oder auf der Internetseite www.aidshilfe-koeln.de als PDF-Dateien einzusehen.

Wochenende für junge, schwule Positive

Bereits zum vierten Mal bieten die Aidshilfen Frankfurt und Köln vom 25. bis 28. August 2011 in Willingen gemeinsam ein verlängertes Wochenende für junge, schwule HIV-Positive an. Eingeladen sind Teilnehmer aus ganz Deutschland. Ziel ist es, Teilnehmer aus Städten mit Angeboten für junge schwule Positive sowohl untereinander in Kontakt zu bringen und zu vernetzen, als auch die Verbindung zu jenen herzustellen, die aus Regionen stammen, in denen es bislang keine speziellen Ange-

bote gibt. Alle sollen ermuntert werden, sich für solche Angebote einzusetzen und damit die Szene zu verändern.

Das Wochenende bietet, neben der Möglichkeit Gleichaltrige in ähnlichen Lebenssituationen kennenzulernen, die Chance zu persönlicher Auseinandersetzung mit Themen, die über das medizinische Wissen zu HIV und Aids hinausgehen. Interessenten können sich bis zum 31. Juli unter www.aidshilfe-koeln.de anmelden.

Bettina Wulff eröffnet neues Wohnprojekt

Neun Menschen, die aufgrund ihrer HIV-Erkrankung nicht mehr alleine leben können oder wollen, haben jetzt im Jean-Claude-Letist-Haus, dem neuen Wohnprojekt der Aidshilfe Köln, ein neues Zuhause gefunden.



Dort haben sie die Möglichkeit in ihrer eigenen Wohnung unabhängig und selbstbestimmt zu leben, können aber bei Bedarf die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote der Aidshilfe Köln wahrnehmen.

„Das betreute Einzelwohnen kommt den Bedürfnissen der Bewohner entgegen“, sagte Bettina Wulff, die Ehefrau von Bundespräsident Christian Wulff, bei der feierlichen Einweihung des Hauses. „Es ermöglicht möglichst große Selbstständigkeit bei großer Sicherheit durch verlässliche Ansprechpartner.“

Möglich gemacht wurde die Realisierung durch die Stadt Köln, die das Grundstück zur Verfügung gestellt hat und durch die Deutsche Aids-Stiftung, die Bauherr des Wohnhauses war.

(mb)

Laufen für die gute Sache

Am 16. Juli 2011 ist es soweit: Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jürgen Roters startet im Kölner Rheinauhafen der 3. Run of Colours – ein Benefizlauf zu Gunsten der Aidshilfe Köln.

Mitlaufen kann wirklich jeder: Freizeitjogger/innen, Spitzenläufer/innen, Prominente, Jugendliche – egal welchen Alters, Geschlechts, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder Religion – alle sind eingeladen, gemeinsam an den Start zu gehen, auf die Bedrohung durch HIV und Aids hinzuweisen und gleichzeitig für mehr Solidarität mit Menschen mit HIV und Aids zu werben.

Für eine Startgebühr von 15 Euro können alle Läufer/innen wahlweise die 5 oder 10 Kilometer lange Laufstrecke im Kölner Rheinauhafen bestreiten. Und natürlich gibt es für sportlich ambitionierte Läufer/innen die Möglichkeit einer professionellen Zeitmessung. Doch nicht nur mit sportlichen Höchstleistungen kann man beim Run of Colours glänzen: Prämiert werden auch die kreativsten Kostüme und die besten Sprendensammler/innen.

Mit der Teilnahme am Run of Colours unterstützt jede/r Laufbegeisterte die Arbeit der Aidshilfe Köln und zeigt sich solidarisch mit Menschen, die von HIV und Aids betroffen sind.

Auch viele prominente Unterstützer/innen setzen sich als Botschafter/innen für die gute

Sache ein und gehen beim Run of Colours an den Start. Mit dabei sind unter anderem Moderatorin Margarethe Schreinemakers, die Schauspieler Claus Vincon und Klaus Nierhoff, die Vorsitzende des Kölner Katholikenausschusses Hannelore Bartscherer, die „Verbotene Liebe“-Schauspieler Thore Schölermann, Marcel Spang und Lutz Marquardt, Bestseller-Autor Frank Schätzing, die „Unter Uns“-Darsteller/in Benjamin Kiss und Joy Lee Juana Abiola, die „Alles was zählt“-Schauspielerinnen Heike Trinker und Julia Augustin, Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, die center.tv-Zwillinge Melanie Bergner und Angela Knobloch und Schauspieler, Sänger und Moderator Oliver Petszokat. Sie alle setzen gemeinsam ein Zeichen für mehr Solidarität mit und gegen die Ausgrenzung von HIV-Positiven.

Rund um den Laufwettbewerb gibt es ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt. Die kleinen Besucher/innen können sich auf ein sportliches Kinder-Spielprogramm mit David Wilms freuen und auf der großen Hüpfburg ihre Fitness unter Beweis stellen. Auch das Bühnenprogramm, moderiert von Sebastian Hempfling, hat für jedermann was zu bieten.

Freuen Sie sich auf einen sportlich-bunten Tag im Rheinauhafen. Laufen Sie mit und zeigen Sie Ihre Solidarität für Menschen mit HIV und Aids. Anmeldung unter www.run-of-colours.de.

(mb)



RUN OF COLOURS

16. Juli 2011 | Rheinauhafen, Köln
Infos und Anmeldung unter www.run-of-colours.de

14:00 – 17:00 Uhr: Registrierung
im Bürgerhaus Stollwerck

14:00 – 18:00 Uhr: Kinderprogramm
Sport- und Spielprogramm für kleine Sportler/innen mit David Wilms.

Ab 15:00 Uhr: Bühnenprogramm
Durch ein buntes Programm für Jung und Alt führt Moderator Sebastian Hempfling.

17:30 Uhr: 5-Kilometer-Lauf
Startschuss durch unsere prominenten Botschafterinnen und Botschafter

19:00 Uhr: 10-Kilometer-Lauf
Startschuss durch unsere prominenten Botschafterinnen und Botschafter

21:00 Uhr: Siegerehrung
Geehrt werden Schnelligkeit, Kreativität und die erfolgreichsten Spendensammler/innen.

21:00 Uhr: After-Run-Party
mit DJ Ralph Rosenbaum im Bürgerhaus Stollwerck



137.500 Euro für die Lebenshaus-Stiftung



Dirk Bach und Sonja Zietlow spielten in der ZDF-Sendung „Rette die Million“ gemeinsam um 1.000.000 Euro und durften am Ende der Sendung die stolze Summe von 300.000 Euro mit nach Hause nehmen.

Seit vielen Jahren unterstützt Dirk Bach die Aidshilfe Köln mit den unterschiedlichsten Aktionen. Am bekanntesten ist wohl das Benefizkonzert „cover me“, das in diesem Jahr am 10. Dezember 10-jähriges Jubiläum feiert.

Um so mehr freut sich die Aidshilfe Köln, dass Dirk Bach seinen Gewinn der Lebenshaus-

Stiftung spendet, die Angebote und Projekte der Aidshilfe Köln für Menschen mit HIV und Aids fördert.

100.000 Euro werden dem Stiftungskapital hinzugefügt, wodurch sichergestellt ist, dass die Lebenshaus-Stiftung auch in Zukunft auf festen Beinen steht. Die restlichen 37.500 Euro kommen dem Wohnprojekt „Lebenshaus“ in Köln-Weidenpesch zugute, das betreutes Wohnen für Menschen mit HIV und Aids anbietet und den Betreuten ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

(mb)

Aktionen der Aidshilfe Köln zum
COLOGNEPRIDE
2011



Zum Sommerfest am Lebenshaus lädt die Aidshilfe Köln auch in diesem Jahr wieder ein. Das Sommerfest ist ein gemütliches Get-together am Auftaktwochenende des ColognePrides. Bei Kaffee, Kuchen, Würstchen und Kölsch lernt man viele neue Leute kennen. Jeder Gast ist herzlich willkommen den Sommer im parkähnlichen Garten des Lebenshauses der Aidshilfe Köln zu genießen!

Sonntag, 19. Juni 2011 | 14 bis 19 Uhr | Lachemer Weg 22 | 50737 Köln

Die Installation Namen und Steine mitten in der Kölner Altstadt am Rheinufer ist ein Denkraum zur Erinnerung für die an Aids verstorbenen Frauen und Männer in Köln. Am 24. Juni 2011 werden im Rahmen einer Gedenkfeier neue Steine in die Kunstinstallation eingelassen.

Freitag, 24. Juni 2011 | 17:30 Uhr | Markmannsgasse/Rheinufer



Auf der Kölner Aids-Gala schreiten wieder viele Stars und Sternchen für die gute Sache über den roten Teppich. Alle freuen sich auf einen glamourösen und unvergesslichen Abend mit vielen hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern, die allesamt für die gute Sache auf ihre Gage verzichten.

Freitag, 1. Juli 2011 | 20 Uhr | Maritim Hotel Köln

Kerzenlichter gegen das Vergessen erinnert jedes Jahr auf dem CSD-Strassenfest an die Bedeutung von HIV und Aids und ruft alle auf, sich mit den davon Betroffenen zu solidarisieren und an diejenigen zu denken, die in den letzten Jahrzehnten verstorben sind. Rund um die Heumarkt-Bühne werden Kerzen verteilt, die in einer Gedenkminute gemeinsam entzündet werden.

Samstag, 2. Juli | ab 22 Uhr | CSD-Strassenfest | Heumarkt-Bühne



Die Aidshilfe beim ColognePride

Der Kölner CSD ist eine der größten Veranstaltungen in Köln. Natürlich ist auch die Aidshilfe Köln mit von der Partie und beteiligt sich schon seit vielen Jahren mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen am ColognePride.

Ziel ist es, die Besucherinnen und Besucher über die Schutzmöglichkeiten zu HIV und Aids sowie anderen sexuell übertragbaren Krankheiten zu informieren und der immer noch vorhandenen Diskriminierung von Menschen mit HIV und Aids entgegenzuwirken.

Sommerfest am Lebenshaus

Den Auftakt zu einer Reihe von Veranstaltungen und Aktionen bildet das Sommerfest am Lebenshaus am Sonntag, den 19. Juni. Ursprünglich war das Get-together am Auftaktwochenende des ColognePrides für die Bewohner/innen des Lebenshauses – ein Wohnprojekt für Menschen mit HIV und Aids – gedacht, die aufgrund ihrer Erkrankung nicht mehr am CSD-Trubel in der Innenstadt teilnehmen können. Mittlerweile hat das Fest bei vielen ColognePride-Besuchern/innen einen festen Platz im Terminkalender.

Das gemütliche Biergartenfest sorgt für ein paar gemütliche Stunden in entspannter Atmosphäre. Die beste Gelegenheit, um bei Kaffee, Kuchen, Würstchen und Kölsch neue Leute und alte Bekannte zu treffen, über dies und das zu reden und ausgiebig die Sonnenstrahlen im parkähnlichen Garten des Lebenshauses der Aidshilfe Köln zu genießen.

Gedenkfeier: Namen und Steine

Einen Moment des Innehaltens und der Erinnerung bietet die Gedenkveranstaltung an der Kunstinstallation „Namen und Steine“ in der Kölner Altstadt.

Die vom Künstler Tom Fecht in den frühen 1990er Jahren entworfene Kunstinstallation besteht aus Namenssteinen von an Aids Verstorbenen, die an öffentlich zugänglichen Orten in ganz Europa eingelassen sind. Die bewusst unspektakulären Installationen erinnern daran, dass in den vergangenen Jahrzehnten viele an der immer noch unheilbaren Krankheit verstorben sind.

Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung wird die Aidshilfe Köln am Freitag, 24. Juni um

17:30 Uhr neue Namenssteine in die Installation einlassen und an die über 2.500 Opfer der Immunschwächekrankheit erinnern.

Kölner Aids-Gala

Feiernd Gutes tun. Unter diesem Motto steht schon seit 20 Jahren die Kölner Aids-Gala. Am 1. Juli hebt sich im Maritim Hotel wieder der Vorhang für ein buntes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit vielen hochkarätigen Künstler/innen, die allesamt für den guten Zweck auf ihre Gage verzichten. Auch die Gästeliste kann sich sehen lassen! Viele Prominente aus Kultur, Politik und Verwaltung schreiten gemeinsam über den roten Teppich und stellen sich dem Blitzlichtgewitter.

Auf der Bühne stehen unter anderem die Beatles Revival Band, die Indie-Pop-Combo cat ballou, die einzigartige Kim Fisher, die Pop-Band KLEE, Solotrompeter Lutz Kniep, Kabarettist Ferdinand Linzenich, Stimmwunder Gregor Meyle, die Pop-Gruppe Polarkreis 18, das Ensemble der Oper Köln, die Gute-Laune-Band Querbeat, Saxophonist Eike Sax, Comedian Marcos Schlüter und Kölns erster schwuler Männerchor Die Triviatas.

Eintrittskarten zu Preisen zwischen 15 und 55 Euro erhalten Sie unter www.koelner-aidsgala.de und bei KölnTicket. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte trägt jeder dazu bei, dass die Aidshilfe Köln auch in Zukunft Menschen mit HIV und Aids unterstützen und die Prävention vorantreiben kann.

Kerzenlichter gegen das Vergessen

Beim Kölner CSD geht's ums Feiern, aber auch um Themen, die unseren Lebensalltag betreffen. Angesichts der immer noch hohen Infektionszahlen unter Männern, die Sex mit Männern haben, ist die Aktion „Kerzenlichter gegen das Vergessen“ eine Mahnung, dass es unter uns nach wie vor viele gibt, die von HIV und Aids betroffen sind.

Mitten im Trubel des Strassenfestes wollen der Kölner Lesben- und Schwulentag (KLuST) und die Aidshilfe Köln mit der Aktion „Kerzenlichter gegen das Vergessen“ gemeinsam mit den Besucher/innen einen Moment innehalten, an die Bedeutung von HIV und Aids erinnern, sich mit den davon betroffenen Menschen solidarisieren und

an diejenigen denken, die in den letzten Jahrzehnten verstorben sind. Dazu werden am Samstag, den 2. Juli auf dem Strassenfest rund um die Heumarkt-Bühne Kerzen verteilt und um Spenden gebeten.

Für die Kerzenverteilung suchen wir noch ehrenamtliche Unterstützung. Mehr Informationen und Kontakt unter info@aidshilfe-koeln.de oder 0221 20 20 3-56.

Aidshilfe Köln vor Ort

Natürlich ist die Kölner Aidshilfe das ganze CSD-Wochenende (1. bis 3. Juli) auf dem Strassenfest in der Kölner Altstadt mit einem großen Kommunikationsstand vor Ort. Mit einem kurzen Quiz können die Besucher/innen dort ihr persönliches Wissen zu HIV und Aids sowie anderen sexuell übertragbaren Krankheiten testen.

Und schon vorher ist das Präventionsteam von Check Up (www.checkup-koeln.de) auf vielen Veranstaltungen rund um den ColognePride vor Ort und unter dem Motto „Geil abheben, sicher landen!“ mit der united love air unterwegs.

Der Höhepunkt: Die Parade

Bei der CSD-Parade – dem Höhepunkt des ColognePrides – darf natürlich auch die Aidshilfe Köln nicht fehlen. Deswegen hat eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen schon zu Beginn des Jahres die Köpfe zusammengesteckt und mit vielen kreativen Ideen den Paradauftritt geplant. Zentral steht bei der Umsetzung der Aufruf für mehr Solidarität mit den Betroffenen, aber auch die Darstellung des umfangreichen Angebotsspektrums der Aidshilfe Köln.

Bereits zum dritten Mal ist in diesem Jahr der Benefizlauf „Run of Colours“ mit einem eigenen Paradowagen beim Kölner CSD präsent. Durch die Unterstützung der Birkenapotheke und fliegendepillen.de konnte ermöglicht werden, dass dieser bunte Benefizlauf zu Gunsten der Aidshilfe Köln im bunten CSD-Trubel nicht fehlt.

Alle Informationen zu den Aktivitäten der Aidshilfe Köln zum ColognePride sind auch unter www.aidshilfe-koeln.de zu finden.

(mb)

20. Kölner Aids-Gala

am 1. Juli 2011 zu Gunsten der Aidshilfe Köln

Zum 20. Mal hebt sich am 1. Juli 2011 der Vorhang zur großen Kölner Aids-Gala. Viele Stars aus Funk, Fernsehen und Politik haben sich bereits angekündigt, um an diesem ganz besonderen Tag gemeinsam mit allen Gästen die Arbeit der Aidshilfe Köln zu unterstützen und ein Zeichen für mehr Solidarität mit Menschen mit HIV und Aids zu setzen.

Über den roten Teppich flanieren wieder zahlreiche prominente Gesichter, die zusammen mit allen Gästen das stimmungsgeladene Programm genießen und einen unvergesslichen Galaabend erleben werden. Auf der Bühne der Kölner Aids-Gala sind unter anderem die **Beatles Revival Band**, die Karnevals-Combo **cat ballou**, die einzigartige **Kim Fisher**, die Pop-Band **KLEE**, Solotrompeter **Lutz Kniep**, Kabarettist **Ferdinand Linzenich**, Stimmwunder **Gregor Meyle**, die Pop-Gruppe **Polarkreis 18**, das Ensemble der **Oper Köln**, die Gute-Laune-Band **Querbeat**, Saxophonist **Eike Sax**, Comedian **Marcos Schlüter** und Kölns erster schwuler Männerchor **Die Triviatas**.

Durch das garantiert stimmungsgeladene und abwechslungsreiche Show-Programm führen in diesem Jahr Bestseller-Autorin **Charlotte Roche** und Comedy-Queen **Carolin Kebekus**. Auf der großen Aftershow-Party heizt die Coverband **Groove Garden** allen Tanzwütigen noch mal richtig ein. Alle Künstlerinnen und Künstler verzichten für die gute Sache auf ihre Gage und setzen sich aktiv für die Kölner Aidshilfe ein.

Neben all dem Feiern wollen wir aber auch in diesem Jahr nicht vergessen, dass sich

nach wie vor viele Menschen mit dem HI-Virus infizieren – alleine in Köln wurde im vergangenen Jahr durchschnittlich jeden zweiten Tag einer Person ein HIV-positives Testergebnis mitgeteilt.

Auch wenn sich die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten in den vergangenen Jahren deutlich verbessert haben, so ist Aids immer noch nicht heilbar. Ein positives Testergebnis ist und bleibt ein einschneidendes Ereignis, welches das bisherige Leben grundlegend verändert.

Seit über 25 Jahren unterstützt die Aidshilfe Köln Menschen mit HIV und Aids und fördert die HIV-Prävention. Gegründet als kleine Selbsthilfegruppe ist die Kölner Aidshilfe mit über 300 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen eine der größten Aids-hilfen in Deutschland. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte tragen die Besucher/innen dazu bei, dass die Aidshilfe Köln auch in Zukunft Menschen mit HIV und Aids unterstützen und die Prävention vorantreiben kann.

Der Zugang zur Kölner Aids-Gala ist für Menschen mit Behinderung barrierefrei. Das gesamte Programm wird in Gebärdensprache übersetzt.

Eintrittskarten zu Preisen zwischen 15 und 55 Euro sind unter www.koelner-aidsgala.de und an allen Vorverkaufsstellen von Köln-Ticket erhältlich.

(mb)



Aktiv für die Aidshilfe

Viele Kölnerinnen und Kölner, Unternehmen, Institutionen und Prominente engagieren sich für die Aidshilfe Köln und setzen sich gegen Diskriminierung, Ausgrenzung, Intoleranz und Berührungssängste ein. Das Engagement ist sehr vielfältig: Schulklassen veranstalten Rockkonzerte und

sammeln Spenden, Einzelhändler gestalten zum Welt-Aids-Tag ihre Schaufenster im Zeichen der roten Schleife und große Unternehmen unterstützen einzelne Veranstaltungen mit gezieltem Sponsoring. Viele Ehrenamtler/innen engagieren sich regelmäßig in Projekten.

Macromedia Akademie Engagement mit Nachhaltigkeit

Mit Niederlassungen in ganz Deutschland gehört die Macromedia zu den führenden Anbietern von Aus- und Weiterbildungen für Medien und Kommunikation. Über 1.700 Studierende werden auf Medien-, Event- und TV-Berufe vorbereitet. Die angehenden Veranstaltungskaufleute der Kölner Akademie hatten im vergangenen Jahr bei der Kölner Aids-Gala und bei „cover me“ die Gelegenheit, Event-Luft zu schnuppern. Ob

bei der Betreuung der Gäste, beim Auf- und Abbau, bei der Einlasskontrolle oder auch beim Backstage-Management – für die Aidshilfe Köln war der Einsatz eine rundum gelungene Unterstützung. Und auch die Studierenden konnten mit ihrem Einsatz neue Erfahrungen sammeln. Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr auf die tatkräftige Unterstützung der Azubis der Macromedia zählen zu dürfen! www.macromedia.de



Laufend helfen – Diakonie Michaelshoven

Als erste Gruppe meldete sich die Diakonie Michaelshoven für den Run of Colours 2011 an – und das gleich mit über 70 Läufer/innen! „Mit unserer Teilnahme am Run of Colours bekennen wir Farbe und unterstützen die Arbeit der Aidshilfe Köln. Das passt aus mindestens zwei Gründen zur Diakonie Mi-

chaelshoven: Wir unterstützen seit über 60 Jahren Menschen in Köln und Region und wir haben uns nicht umsonst das Thema „Diversity – Vielfalt im Unternehmen“ auf die Fahnen geschrieben. Wir freuen uns auf den bunten Lauf!“ www.diakonie-michaelshoven.de

Treue Fans der Verbotenen Liebe

Michael Schuhmacher, Geschäftsführer der Aidshilfe Köln, staunte nicht schlecht, als sich während des Benefizkonzertes „cover me“ um ihn Vertreter/innen des Fanclubs der ARD-Soap „Verbotene Liebe“ versammelten. Im Gepäck hatten sie nicht nur Grüße an ihre Stars, welche auf

Dirk Bachs Bühne zuvor „Eine neue Liebe“ parodierten. Für die Kölner Aidshilfe brachten sie auch ein Plastikherz mit, in dem sich über 80 Euro als Spende versteckten. Das war mal eine gelungene Überraschung und echtes, herzliches Engagement! Vielen Dank! www.verboteneliebe.de

Ohne diese großartige Unterstützung wären viele Angebote der Aidshilfe Köln gar nicht realisierbar. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Gerne stellen wir Ihnen auf dieser Seite einige Unterstützungsbeispiele vor und bedanken uns gleichzeitig bei allen, die für uns

aktiv waren. Auch Sie möchten die Aidshilfe Köln unterstützen? In der Rubrik SPENDEN UND HELFEN unter www.aidshilfe-koeln.de haben wir Ihnen ausführliche Informationen zusammengestellt.

Flashdance

Spendenmarathon für die Aidshilfe Köln

Seit über elf Jahren ist die FLASHDANCE Kölns älteste schwul-lesbische Monatsparty. Was im Schwulen- und Lesbenzentrum in der Südstadt begonnen hat, wird seit fast sechs Jahren im Zeughaus24 fortgesetzt. Im November 2010 war der Startschuss zum Spendenmarathon des Veranstalters Tom Laroche: Monat für Monat unterstützt er mit 1 Euro pro zahlendem Gast eine Reihe wichtiger

Projekte für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender. Mit seinem Engagement zeigt er einmal mehr, dass sich Lebensfreude gut mit solidarischem Engagement verbinden lässt. Die Aidshilfe Köln freut sich über Benefizausgaben der FLASHDANCE zugunsten von HIVissimo, Check Up, dem Lebenshaus und der Jugendaufklärung. www.flashdance-cologne.de



Lebensreise – 20 Jahre Tanztheater

Seit Herbst 2010 trainierten die Schüler/innen der Käthe-Kollwitz-Schule und der Herzogschule fleißig, denn das Team um Suheyla Ferwer bereitete die Kinder und Jugendlichen auf den großen Auftritt vor. Im Januar 2011 war es dann endlich so weit und der große Tag war da. Mit professionellen Tänzern des „aterballetto“ aus Essen teilten sich die tanzenden Schüler/innen die Bühne und traten gemeinsam im Forum Leverkusen auf. Ein

Auftritt der ganz besonderen Art, denn er war zugleich das zwanzigjährige Jubiläum dieses Charityevents. Suheyla Ferwer unterstützt mit den Erlösen der Aidshilfen Köln und Leverkusen. Gerade für die jüngeren Generationen ist es wichtig, sich mit der Gefahr HIV zu beschäftigen, auch deshalb, weil der lebensbedrohende Charakter der Krankheit im öffentlichen Bewusstsein – und gerade bei präsent ist. Suheyla Ferwer und ihr Team haben einmal mehr ein großartiges Werk vollbracht, was ein ganz besonderes Dankeschön verdient! www.suheyla-ferwer.de



Unsere Partner/innen

Jede Form der Unterstützung ist für uns wichtig, ganz gleich in welchem Umfang. Bei einigen Förderern möchten wir uns aber ganz besonders bedanken, denn ohne ihre überdurchschnittliche Unterstützung könnten viele Angebote und Projekte nicht realisiert werden.

Birken-Apotheke & Fliegende Pillen

„Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden sind unser Antrieb“, so lautet das Credo der Birken-Apotheke. Individuelle Problemlösungen auch bei weniger häufig auftretenden Fällen, machen das Team um Erik Tenberken zu einem verlässlichen und kompetenten Begleiter. Die hohe Qualität steht nicht nur an erster Stelle, sondern ist auch messbar – nicht zuletzt durch die Einführung eines mit „NISZERT“-Zertifizierten Qualitätsmanagementsystem. Ein Warenlager von 10.000 Artikeln garantiert eine schnelle Hilfe – auch in dringenden

Fällen. Dringende Fälle sind Inhaber Erik Tenberken auch in der Aidshilfe bekannt. Als Beiratsmitglied hat er dieser schon so manches Mal unter die Arme gegriffen. Auch dafür wurde er mit einer Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Ob umfangreiche Geld- und Sachspenden, persönliches Engagement und Know-how – die Birken-Apotheke gehört zweifelsohne zu den wichtigsten Förderern der Aidshilfe Köln. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft! www.fliegende-pillen.de | www.birkenapotheke.de



M·A·C AIDS Fund & M·A·C Cosmetics

Auf Initiative von Frank Toskan und Frank Angelo, Mitbegründer von M·A·C Cosmetics, wurde 1994 der M·A·C AIDS Fund ins Leben gerufen. Als HIV und Aids sich auszubreiten begannen und in den frühen 90ern in der Mode- und Unterhaltungsindustrie wüteten, suchten sie nach einer Möglichkeit mit ihrem persönlichen Leid und dem großen Verlustgefühl umgehen zu können. Daraus hat sich mit 150 Millionen Dollar Spenden der größte nicht-pharmazeutische Spender entwickelt, welcher sich der Prävention, Information und der Versorgung Betroffener widmet. Möglich wird das alles durch den Verkauf der VIVA GLAM Kollektion in den M·A·C Cosmetics Stores. 100 Prozent des Verkaufspreises des M·A·C VIVA GLAM Lippenstifts und des Lipgloss

werden gespendet, während M·A·C Cosmetics die vollen Kosten des Produkts trägt. Die Partnerschaft zwischen M·A·C Cosmetics und der Aidshilfe Köln fußt auf einer langen Tradition. So war M·A·C Cosmetics Sponsor der ersten Stunde beim Benefizkonzert cover me. Seit 2007 wurden die Projekte HIVissimo, JuPo, jung-schwul-positiv, das Lebenshaus, das Frauen- und Familienzentrum und das Beratungs- und HIV-Schnelltestprojekt mit über 80.000 Euro unterstützt. Und auch das persönliche Engagement der Make-up Artists kann sich sehen lassen, wenn sie regelmäßig ihre Make-up-Pinsel gegen ehrenamtliches Engagement tauschen. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft! www.macaidsfund.org | www.maccosmetics.de



United Parcel Service Deutschland

Soziales Engagement hat bei UPS mit ihrer weltweiten Foundation mit Sitz in Atlanta/Georgia mittlerweile eine über 50-jährige Geschichte. Seit 1951 konzentriert die Stiftung ihre finanzielle Hilfe auf die Unterstützung von Menschen, die aufgrund einer Infektion oder Erkrankung benachteiligt sind. Förderschwerpunkte sind aber auch Bildung oder der ökologischen Nachhaltigkeit. Die Spenden fließen vor allem in gemeinnützige Projekte, für die sich UPS Mitarbeiter/innen ehrenamtlich einsetzen und sie damit als besonders förderungswürdig auszeichnen. UPS ermutigt und fördert ihre Mitarbeiter/innen weltweit, sich ehrenamtlich in den

umliegenden Gemeinden einzubringen. Die Auswahl der unterstützenden Organisationen und Projekte ist dabei den Mitarbeiter/innen selbst überlassen. Dank des Engagements der Mitarbeiter/innen der UPS Cologne Airport Operation begann im Jahre 2005 auch mit der Aidshilfe Köln eine beispiellose Partnerschaft. Seitdem haben sich insgesamt über 40 UPS Mitarbeiter/innen bei der Aidshilfe Köln ehrenamtlich engagiert. So verrichten Mitarbeiter/innen beispielsweise alljährlich die Gartenarbeiten am Lebenshaus. Das tatkräftige Engagement wurde bis heute mit Spenden über 70.000 US Dollar belohnt. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft! www.ups.com



Birgit Braun Personaldienstleistungsgesellschaft

Seit 2004 ist Birgit Braun mit ihrer Personaldienstleistungsgesellschaft ein glänzendes Beispiel für erfolgreiche und arbeitnehmerfreundliche Personalüberlassung. Über 120 Mitarbeiter/innen sind dort beschäftigt von denen über 95 Prozent mit unbefristeten Arbeitsverträgen versehen sind. 50 kaufmännische Mitarbeiter/innen, 30 Facharbeiter/innen aus unterschiedlichen Branchen sowie 40 Helfer/innen mit verschiedensten Qualifikationen zeichnen sich für die kurzfristige und effektive Unterstützung von gewerblichen und kaufmännischen Unternehmen verantwortlich. Die Unterstützung sozialer Projekte ist fest verankert in der

Unternehmensphilosophie. So ist für Birgit Braun auch das Engagement für die Aidshilfe Köln ganz selbstverständlich: Ob bei der Streckensicherung beim Charitylauf Run of Colours, bei umfangreichen Versandaktionen oder bei der Konfektionierung von Material – ihre Mitarbeiter/innen stehen uns jederzeit mit helfenden Händen zur Seite und auch Birgit Braun selbst packt mit an, wenn mal wieder „Not am Mann ist“. Wir bedanken uns für eine besonders erwähnenswerte Partnerschaft, ohne die wir monatlang mit knicken, falten, kleben, eintüten und sortieren beschäftigt wären! www.braun-personal.de



Kontakt zur Aidshilfe Köln

Aidshilfe Köln e.V.
Beethovenstraße 1 | 50674 Köln
0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de
www.aidshilfe-koeln.de

Spendenkonto 70 16 000
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Anonyme Telefonberatung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr oder
Montag bis Donnerstag von 19 bis 21 Uhr
unter Telefon 0221 19 4 11

Beratung
Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr oder
Terminvereinbarung unter Telefon 0221 20
20 30 oder info@aidshilfe-koeln.de

Geschäftsführung
Michael Schuhmacher
0221 20 20 30
schuhmacher@aidshilfe-koeln.de

Fort- und Weiterbildung
Heidi Eichenbrenner
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de

Fundraising
Pascal Siemens
0221 20 20 3-65
siemens@aidshilfe-koeln.de

Öffentlichkeitsarbeit
Marlon Berkigt
0221 20 20 3-43
berkigt@aidshilfe-koeln.de

Heidi Eichenbrenner
0221 20 20 3-22
eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de

Check Up / Schwule Prävention
Felix Laue
0221 20 20 3-60
felix.laue@checkup-koeln.de

Frauen- und Familienzentrum
Frauenspezifische Beratung zu HIV und Aids
Doris Kamphausen
0221 20 20 3-30
kamphausen@aidshilfe-koeln.de

Birgit Körbel
0221 20 20 3-39
koerbel@aidshilfe-koeln.de

HIVissimo
Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt
Olaf Moisa
0221 20 20 3-37
moisa@aidshilfe-koeln.de

Jugendprävention
Attila Cakar
0221 20 20 3-28
cakar@aidshilfe-koeln.de

Spritzentausch
Jörg Rheingans
0221 20 20 30
rheingans@aidshilfe-koeln.de

Wohnprojekte
für Menschen mit HIV und Aids
Michaela Diers
0221 20 20 3-39
diers@aidshilfe-koeln.de

Zweiradwerkstatt 180°
*Berufliche Qualifizierung für akut
Drogengebraucher – in Kooperation mit
dem Internationalen Bund Köln*
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln
0221 94 69 14-0
info@zweiradwerkstatt180grad.de
www.zweiradwerkstatt180grad.de

Selbsthilfe in der Aidshilfe

Die Förderung der Selbsthilfe zur Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids und deren Angehörigen ist eine der vornehmlichsten Aufgaben der Aidshilfe Köln. Erfahrungsaustausch und gemeinsame Freizeitgestaltung stehen dabei im Mittelpunkt. Haben Sie Fragen zu den Selbsthilfeangeboten der Aidshilfe Köln? Die jeweilig angegebenen Ansprechpartner/innen geben Ihnen gerne Auskunft und beantworten Ihre Fragen.

Aidshilfe op Jöck
Freizeitangebot für HIV-Positive
Jörg Rheingans
0221 20 20 30
rheingans@aidshilfe-koeln.de

Angehörigengruppe
Bernhard Bodden
0221 20 20 3-26
bodden@aidshilfe-koeln.de

Coaching für Berufstätige
Bernhard Bodden
0221 20 20 3-26
bodden@aidshilfe-koeln.de

Frauencafé
Birgit Körbel
0221 20 20 3-32
koerbel@aidshilfe-koeln.de

Frauen, Familien, Kinder
Birgit Körbel
0221 20 20 3-32
koerbel@aidshilfe-koeln.de

jung, schwul und positiv
Michael Schuhmacher
0221 20 20 3-34
schuhmacher@aidshilfe-koeln.de

Gruppe für Neuinfizierte
Jörg Rheingans
0221 20 20 30
rheingans@aidshilfe-koeln.de

HIV und Älterwerden
Bernhard Bodden
0221 20 20 3-26
bodden@aidshilfe-koeln.de

Offener Treff
0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de

positHIV und hetero
Brigitte Mekelburg
0221 20 20 3-25
mekelburg@aidshilfe-koeln.de

Schwule Männer ab 30
Jörg Duckwitz
0221 20 20 3-40
duckwitz@aidshilfe-koeln.de

Schwimmen im Agrippabad
0221 20 20 30
info@aidshilfe-koeln.de

Traudels offener Stammtisch
jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr
im Regenbogencafé der Aidshilfe Köln





BERATUNG

Aids
Hilfe
Köln

